

# Sozialcourage

3/07

FÜR DEN KREIS FREYUNG-GRAFENAU

## INHALT

- I Arbeit ist die beste Medizin // Caritas Ticker im Landkreis
- II Netzwerken für Senioren // Richtfest bei der Caritasschule // Das Konzept „Befähigungsgerechtigkeit“
- III Wo Menschlichkeit blüht: // Fördern heißt auch fordern:
- IV Mehr als die Summe unserer Leistungen

Im Internet unter [www.caritas-frg.de](http://www.caritas-frg.de)

## „Arbeit ist die beste Medizin“

Der Kreis-Caritasverband FRG e. V. setzt sich für arbeitslose Jugendliche und Menschen mit psychischen Schwierigkeiten ein.



Für den Arbeitnehmer schlechthin sind die Zeiten für entlohnte Arbeit schwer - noch dazu in einem strukturschwachen Grenzgebiet. An Hiobsbotschaften betriebsbedingter Kündigungen oder Werksabwanderungen mussten sich die Landkreisbürger in den letzten Jahren gewöhnen. Wohl denen, die auf qualifizierte Schul- und Berufsausbildung zurückgreifen können. Für sie findet sich - die persönliche Mobilität vorausgesetzt - immer irgendwo eine neue Beschäftigung.

Mit Einrichtungen wie der „Aktion Jugend und Beruf“ und dem „Zuverdienstprojekt“ wird im Kreis-Caritasverband Freyung-Grafenau e. V. seit Jahren das Problemfeld „Arbeit“ getreu dem Motto: „Hilfe zur Selbsthilfe“ begegnet.

Das Caritas-Projekt versucht, die Lebensqualität des betroffenen Personenkreises zu steigern. Nicht die materielle Existenz, sondern eine sinnvolle und geeignete Beschäftigung steht im Vordergrund. Da die Leistungsfähigkeit dieser Patientengruppe es meistens nicht erlaubt, feste Voll- bzw. Teilzeitarbeitsverhältnisse einzugehen bzw. durchzuhalten, sollen die Teilnehmer der Maßnahme durch geregelte Arbeitsprozesse wieder in den Berufsalltag inte-

griert werden“, erklärte Einrichtungsleiter Steffen Schulz den Ansatz des Zuverdienst-Projekts. Gefördert wird die Maßnahme vom Bezirk Niederbayern. Einsatzgebiete für die Teilnehmer sind Mini-Jobs. Trotz der ungelerten Tätigkeiten müssen aber Zuverlässigkeit und grundsätzliches Verstehen der Arbeitsprozesse gewährleistet sein. Die einfühlsame Betreuung und Anleitung in diesem Aufgabenfeld ist die Grundvoraussetzung für das Anleiterteam: „Die Arbeit mit den Leuten hier ist sehr fordernd: Gut das ich auch auf langjährige Erfahrungen in der Jugendarbeit zurückgreifen kann. Es ist ein ständiger ‚Spagat‘ zwischen der termin- und leistungsgerechten Abwicklung der Aufträge und einer sehr persönlichen Motivation jedes Einzelnen“, stellt Olaf Senninger sein Aufgabengebiet kurz vor.

Aber was geschieht mit den Vertretern des sogenannten „Zweiten Arbeitsmarktes“? Also all denen, die weder eine abgeschlossene Berufsausbildung, noch eine durchschnittliche Schulbildung vorweisen können. Die Zahl der unter 25-jährigen Beschäftigungslosen nimmt dabei im Bundesdurchschnitt stetig zu. Seit über 10 Jahre zielt das Projekt des Kreis-Caritasverbandes Freyung-Grafenau (KCV) „Aktion Jugend & Beruf“ darauf ab, Jugendliche

und junge Erwachsene bis 25 Jahre - die aufgrund individueller Beeinträchtigungen oder sozialen Benachteiligungen besondere Schwierigkeiten haben - in die Berufs- und Arbeitswelt zu integrieren.

Durch Beschäftigung und Qualifizierung in Verbindung mit sozialpädagogischer Betreuung sollte der junge Mensch befähigt werden, im Anschluss an die Maßnahme eine Ausbildungs- oder Arbeitsstelle auf dem freien Arbeitsmarkt aufzunehmen und langfristig durchzuhalten. Die Schlüsselfunktionen im Berufsalltag - Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Verantwortungsbereitschaft, Belastbarkeit und Gruppenfähigkeit - sind in den 8-monatigen handwerklichen bzw. hauswirtschaftlich-pflegerischen Qualifizierungsprojekten ebenso auf dem Programmziel wie das Entwickeln von beruflichen und sozialen Perspektiven für jeden einzelnen.

**Kontakt:**  
Aktion „Jugend und Beruf“  
Margarete Deinhart  
Tel.: 08551 / 585 - 51

Zuverdienstprojekt für psychisch Kranke  
Steffen Schulz  
Tel.: 08551 / 91 54 87

### +++ Caritas Ticker im Landkreis: +++

+++ Rotary - Club FRG Reinerlöse des diesjährigen Benefiz-Golfturniers (30. Juni 2007 am Golfplatz Sagmühle) und Lesung von Dr. Franz Ait (Röhrnbach; Eder-Halle, 13.07.2007 um 19.30) gehen zugunsten der Kinder- und Jugendstiftung Freyung-Grafenau.+++

+++ KIJU-Projekt „Ich bin Ich“ - Pilotprojekt der Caritas Kinder- und Jugendstiftung im Landkreis Freyung-Grafenau an der Grundschule Freyung und der Grundschule Grafenau +++

+++ Eröffnungsveranstaltung der Dritten Pflegestation am 13. 07. 2007: Noch mehr Komfort, noch mehr Pflegeservice! +++

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt gestandene **Persönlichkeiten** für die verantwortungsvolle Mitarbeit im

## Besuchsdienst des Kreis Caritasverbands Freyung Grafenau e. V.



Der Besuchsdienst sorgt mit dafür, dass die Caritas lebendig und den Menschen nah ist. Denjenigen, die sich in schwierigen Lebenssituationen befinden oder sich einsam fühlen, wir mit Rat und Tat geholfen.

### Vor diesem Hintergrund erwarten wir von Ihnen:

- Diskretion
- Kontaktfreudigkeit und Einfühlungsvermögen
- Pünktlichkeit
- Verlässlichkeit
- Motivation kann von Ihnen klar formuliert werden
- Anerkennen und Respektieren anderer Werte und Normen
- Erkennen der eigenen Grenzen
- Offenheit und Toleranz
- Wille zur Kooperation mit Einrichtungsleitung und anderen involvierten Diensten

### Wir bieten Ihnen:

- Eine sinnvolle, befriedigende ehrenamtliche Tätigkeit
- Begegnung mit vielen, interessanten Menschen
- Eine Erweiterung des eigenen Horizonts
- Möglichkeit zu Fort- und Weiterbildung
- Freie Zeiteinteilung, Zeitvolumen: 1 bis 1,5 Stunden in der Woche
- Vorbereitung auf diesen Dienst (Basiskurs)
- Eingebundenheit in ein Team
- Ihre Tätigkeit ist durch eine Unfall- und Haftpflichtversicherung abgesichert.

Bei Interesse melden Sie sich bitte telefonisch bei: **Margarethe Aigner Caritas & Pastoral**  
Tel.: 08581/9882 10

### Mehr als die Summe unserer Leistungen: Der Kreis-Caritasverband im Landkreis auf einem Blick!

<b>Aktion „Jugend und Beruf“</b> Telefon: 08551 / 585 - 51	<b>Arbeitsgemeinschaft „Altenhilfe / Altenclub“</b> Telefon: 08551 / 585 - 0	<b>Beratungsstelle für psych. Gesundheit</b> Telefon: 08551 / 585 - 80	<b>Besuchsdienst</b> Telefon: 08581 / 9882 - 10	<b>Betreuungsverein</b> Telefon: 08551 / 585 - 50	<b>Betreut. Einzelwohnen für psych. Kranke</b> Telefon: 08551 / 585 - 80
<b>Caritas &amp; Pastoral</b> Telefon: 08581 / 9882 - 10	<b>Caritasschule St. Elisabeth</b> Telefon: 08551 / 585 - 70	<b>Erziehungs-, Jugend u. Familienberatung</b> Telefon: 08551 / 585 - 60	<b>Flexible Jugendhilfe</b> Telefon: 08551 / 585 - 16	<b>Frühförderstelle</b> Telefon: 08551 / 585 - 40	<b>Geschäftsstelle</b> Telefon: 08551 / 585 - 10
<b>Häusliche Kranken- und Altenpflege</b> Telefon: 08552/40 888 - 0 Telefon: 08551/585 - 32	<b>Hausnotruf</b> Telefon: 08552/40 888 - 0 Telefon: 08551/585 - 32	<b>Kreuzbund</b> Telefon: 08551 / 585 - 80	<b>Migrationsdienst</b> Telefon: 08581 / 9882 -11 Telefon: 08552 / 40888-16	<b>Pflegestationen in den Krankenhäusern FRG</b> Telefon: 08552 / 40 888 -0 Telefon: 08551 / 585 - 32	<b>Sozial- u. Schuldner-Beratung</b> Telefon: 08551 / 585 - 22
<b>Sozial Päd. Tagesgruppe</b> Telefon: 08581 / 98 68 24	<b>Suchtberatung u. -behandlung</b> Telefon: 08551 / 585 - 80	<b>Sozialstationen im Landkreis FRG</b> Telefon: 08552/40 888 - 0 Telefon: 08551/585 - 32	<b>Tagesstätte</b> Telefon: 08551 / 585 - 70	<b>Selbsthilfe-Gruppen</b> Telefon: 08551 / 585 - 80	<b>Zuverdienstprojekt</b> Telefon: 08551 / 91 54 87

Wenn Sie detaillierte Informationen wünschen, besuchen Sie uns im Internet: <http://www.caritas-frg.de> oder Kreis-Caritasverband Freyung-Grafenau e. V. • Luwig-Penzkofer-Str.3 • 94078 Freyung • Tel.: 08551 / 585 - 0 • Fax: 08551/585 - 12 • [info@caritas-freyung.de](mailto:info@caritas-freyung.de)

## Netzwerken für Senioren

Die Arbeitsgemeinschaft „Altenhilfe/Altclub“ im Landkreis Freyung-Grafenau dient dem gegenseitigen Erfahrungsaustausch der einzelnen Altclubleiter (innen) im Landkreis Freyung-Grafenau: Zur Vermittlung von Veranstaltungen, Maßnahmen und Einrichtungen auf dem Gebiet der Seniorenarbeit.

42 Altclubs ermöglichen den älteren Bürgern land-kreisweit bei Kaffeetafeln, gemeinsamen Ausflügen und seniorengerechten Veranstaltungen die Einbindung nach außen und dringend notwendige soziale Kontakte zur jüngeren Generation. Zwar sind 38 der 42 Seniorenclubs in Trägerschaft örtlicher Caritasverbände, aber grundsätzlich ist die Arbeit nicht ausschließlich auf den katholischen

Wohlfahrtsverband im Landkreis ausgerichtet. So steht einer guten Zusammenarbeit mit anderen Altclubs, nichts im Wege. „Von Anfang an hatte die Schnittstelle zwischen den einzelnen Seniorenclubs auch immer ein „offenes Ohr“ für etwaige persönliche Probleme und Schwierigkeiten der jeweiligen Altclubleiter (in). Die ArGe versucht mit Rat und Tat die „Ehrenamtler“ zu unterstützen!“, versichert Schriftführerin Helga Weißbacher.

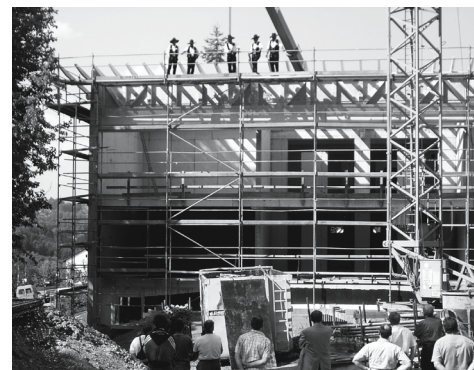
Die Altclubs sind fester Bestandteil des gesellschaftlichen Miteinanders und der gegenseitigen Verantwortung und Wertschätzung in den Gemeinden. Deren Aktivitäten werden regelmäßig von über 2.500 Landkreisbürgern in Anspruch genommen und mit Leben erfüllt.

**Kontakt:**  
Arbeitsgemeinschaft „Altenhilfe / Altclub“  
Tel.: 08551 / 585-0



## Richtfest bei der Caritasschule

Unfallfreie Fertigstellung des Rohbaus am Freyunger Förderzentrum



Pünktlich zu den Pfingstferien wurde das Richtfest der Caritasschule St. Elisabeth gefeiert. Zum Firstbier wurde im kleinen Kreis geladen: „Beim »Tag der offenen Baustelle« im Sommer wollen wir dann allen interessierten Landkreisbürgern und den Vertretern aus Politik und Wirtschaft das Bauvorhaben und die Neuerungen am Schulgebäude präsentieren. Das muss natürlich so risikolos wie möglich sein. Daher bedankt sich der Kreis-Caritasverband Freyung-Grafenau (KCV) heute einmal nur bei den beteiligten Handwerkern und Firmen für ihre wirklich engagierte Arbeit“, meinte Geschäftsführer Josef Bauer.

Trotz der allgemeinen Freude über die gelungene und vor allem unfallfreie Fertigstellung des Rohbaus, erinnerte sich der Vorstandsvorsitzende Albert Zwick auch an acht Jahre mühsamer Planungs- und Genehmigungsverfahren: „Diese Verzögerungen fanden leider einen gewaltigen Niederschlag in den Baukosten. Und was mich persönlich dabei am meisten ärgert: Die von uns geplante Hackschnitzelheizung konnte nicht mehr verwirklicht werden!“

**Kontakt:**  
Caritasschule St. Elisabeth  
Telefon: 08551 / 585-70

## Das Konzept „Befähigungsgerechtigkeit“!

Die Caritas nimmt sich in die Pflicht!



Kinder sind die Zukunft der Gesellschaft. Doch wie ist es um die Zukunft der nachwachsenden Generation bei uns bestellt?

Die Caritas hat für drei Jahre unter dem Motto „Mach Dich stark für starke Kinder“ eine Initiative gestartet, die Kindern und Jugendlichen erlaubt, Herausforderungen und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben wahrzunehmen – jenseits ihrer sozialen Herkunft.

Doch nicht nur um die Frage, wie junge Menschen besser befähigt werden können, geht es auch darum, ob die Caritas-Arbeit ihrem Handlungsanspruch – als Anwalt der jungen Generation – gerecht wird.



**Info zur Caritas Kinder- und Jugendstiftung FRG**

**Josef Bauer, Geschäftsführer Kreis-Caritasverband FRG e. V.**

**www.kiju-frg.de**  
oder  
**Tel.: 08551 / 585-10**

### IMPRESSUM

Redaktion der Seiten „Caritas in Freyung-Grafenau“:  
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit/  
Sozialmarketing: Claudia Grimsman

Kreis-Caritasverband Freyung - Grafenau e. V.  
Ludwig-Penzkofer-Str. 3  
94078 Freyung

Layout: Olaf Senninger, Grafenau



## Wo Menschlichkeit blüht:

Die Werkstatt für behinderte Menschen beteiligt sich bei der Waldkirchner Gartenschau 2007



Die Gartenschau in Waldkirchen verspricht nachhaltige Impulse für die gesamte Region im Landkreis Freyung-Grafenau. „Eine tolle Gelegenheit, uns in der Region zu präsentieren“, freut sich der Werkstatteleiter der Wolfsteiner Werkstätten in Freyung Helmut Weber.

Ab Juni bis September 2007 wirbt mit unterschiedlichsten Veranstaltungen und Themenausstellungen die „Natur in Waldkirchen 2007“ für den Landkreis Freyung-Grafenau. Auch die Caritas-Behindertenwerkstätte stellte ihre Arbeit und ihre Ziele an drei Terminen in einem Pavillon des Landkreises vor. Neben der Präsentation der einzelnen Arbeitsbereiche, der Förderstätte, dem Witikohof und dem Werkstattladen „Wolfy“, wurde zusätzlich eine komplette Produktionsstrecke, von Laserschneiden über Tampondruck bis hin zur Verpackung, durch eine Arbeitsgruppe von behinderten Mitarbeitern der Wolfsteiner Werkstätten vorgestellt. Zum Andenken gab es kleine Anhänger und Anstecknadeln mit einem Gruß von der Gartenschau 2007. „Unsere Arbeit soll zeigen, was Menschen mit Handicap

alles zu leisten vermögen. Wir wollen grundlegend das Bild von Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft hinterfragen und nachweisen, dass wir keine „Verwahranstalt“ oder „Bastelstube“ sind! Unsere Arbeitnehmer erbringen tagtäglich qualitativ hochwertige und auftragsgerechte Leistungen“, so Daniel Pauli aus dem Berufsbildungsbereich der Wolfsteiner Werkstätten.

Unter der Regie von Johannes Spitaler, Seelsorger für Menschen mit Behinderung, gestaltete die Förderstätte in Zusammenarbeit mit Mitarbeitern aus verschiedenen Arbeitsbereichen zwei Stationen zur Mosesgeschichte am Karoli. Die Gestaltung der

Stationen wurde von den Teilnehmern thematisch erarbeitet und anschließend in aufwendiger Bastel- und Malarbeit in Schaubildern „Gott begleitet sein Volk in Gestalt einer Feuer- und Wolkensäule“ und „Die Rettung am Schilfmeer“ hergestellt.

**Kontakt:**  
Helmut Weber / Daniel Pauli  
Werkstatt für behinderte Menschen -  
Wolfsteiner Werkstätten  
Zuppinger Str. 31  
94078 Freyung  
Tel. 08551/9603 - 0  
E-Mail: info@wolfsteiner-werkstaetten.de



## Fördern heißt auch Fordern:

„Besonders Anders“ - Die Förderstätte der Wolfsteiner Werkstätten stellt sich vor!

„Es ist unsere Aufgabe - Personen, die wegen der Art oder Schwere ihrer Behinderung nicht auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt vermittelbar sind - eine angemessene Beschäftigung anzubieten. Voraussetzung hierfür ist ein Mindestmaß an wirtschaftlich verwertbarer Arbeitsleistung. Erfüllen behinderte Menschen diese Voraussetzung nicht, so sollen sie in Einrichtungen betreut werden, die einer Werkstatt für behinderte Menschen angeschlossen sind. (§136 SGB IX). Uns geht es darum, eine möglichst vielseitige Teilhabe am Leben - ein Stück „Normalisierung“ - zu ermöglichen!“, stellt Förderstättenleiterin Heidemarie Knab die Arbeit der Förderstätte „Besonders Anders“ in der Freyunger Werkstatt für behinderte Menschen vor.

Die Tagesbetreuung der Einrichtung bietet zum gegenwärtigen Zeitpunkt 35 Menschen mit schwersten körperlichen und/oder geistigen Be-

hinderungen einen zweiten Lebensraum: notwendige menschliche und soziale Kontakte, lernen und sich beschäftigen sind hierbei die zentralen Ziele.

Es gilt jeden einzelnen zu selbständigem Handeln zu motivieren. „Das benötigt viel Geduld und Zeit. Das geschieht immer in kleinsten Schritten mit Ermunterung, den notwendigen Hilfestellungen und regelmäßigen Anforderungen. Phasen der Ruhe und Entspannung während dieser Zeit fließen in die Arbeit mit ein“.

Dass diese Art der Betreuung sehr viel Fachpersonal erfordert, liegt auf der Hand: In 5 Gruppen werden Menschen im Alter zwischen 19 und 59 Jahren von je einem Gruppenleiter (Heilerziehungspfleger/Erzieher), einer 2. Fachkraft/Betreuungshelfer und einem Zivildienstleistenden oder Praktikant betreut.

**Kontakt:**  
Heidemarie Knab  
Caritas Förderstätte  
Zuppinger Str. 31  
94078 Freyung  
Tel. 08551/9603 - 0  
E-Mail: info@wolfsteiner-werkstaetten.de /  
gruppe3@wolfsteiner-werkstaetten.de

